

Jugendlichen wieder nach Hause geschickt, die sich als Traktorist einer MTS bewerben wollen.

Am 1. März 1955 begann der Berufswettbewerb in der Landwirtschaft. Obwohl sechs Monate zur Vorbereitung zur Verfügung standen, hat man es im Ministerium am 11. März 1955 endlich fertiggebracht, die Zusatzrichtlinie für die LPG abzuziehen. So ist der Monat März schon wieder für den Wettbewerb verlorengegangen.

Wie wenig sich die Verantwortlichen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft um die Berufsausbildung sorgen, zeigt folgendes Beispiel: Es gibt dort vier Verantwortliche für die Ausbildung. Davon ist der Genosse Kryk aus der HA Arbeit und Berufsausbildung für sechs Wochen auf einen Lehrgang delegiert worden, Genosse Barkowsky von der HV VEG ist ohne Ersatz am 1. April 1955 ausgeschieden, Genosse Nedel von der HV MTS ist seit vier Monaten erkrankt, ohne daß ein Ersatz vorhanden wäre, und Genosse Wieland von der HV LPG scheidet jetzt aus der Arbeit aus, weil die Planstelle für Berufsausbildung gestrichen wurde.

Es scheint, daß auch das Kollegium des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sich öfter und gründlicher mit der Berufsausbildung befassen sollte, um den großen Tempoverlust auf diesem Gebiet rasch aufzuholen und mit der Planlosigkeit der Arbeit innerhalb der einzelnen Hauptverwaltungen Schluß zu machen.

Doch eine dauerhafte Verbesserung in der Heranbildung von Kadern verlangt vor allem auch, daß insbesondere die Freie Deutsche Jugend ihre Anstrengungen bei der Gewinnung der Jungen Pioniere und Schüler für einen landwirtschaftlichen Beruf verstärkt.

Dabei müssen die Lehrer und Pionierleiter, die Mitglieder der Elternbeiräte, Neuerer der Landwirtschaft und Landwirtschaftsspezialisten durch Vorträge, durch den „Tag der offenen Tür“ in den LPG, VEG und MTS die Schüler über die Berufsmöglichkeiten unterrichten. In der praktischen Arbeit im Mitschuringarten der Schule wird es leichtfallen den Kindern zu beweisen, daß die moderne Landwirtschaft hohe wissenschaftliche Kenntnisse verlangt. Man wird bei ihnen die Liebe zur Landwirtschaft wecken und sie für ihre Forschungen begeistern können. Alle Genossen Lehrer und alle Pionierleiter sollten die Forderung „an jeder Schule ein Mitschurin-Garten“ zu ihrer eigenen machen. Um diese Aufgabe in Zukunft besser lösen zu können, sollten die verantwortlichen Genossen im Ministerium für Volksbildung dafür sorgen, daß in der Ausbildung der zukünftigen Lehrer und Pionierleiter die neuen landwirtschaftlichen Probleme stärker behandelt werden. Sie sind dann in der Lage, ihre Aufgaben als zukünftige Lehrer auf dem Lande besser als bisher zu erfüllen.

Der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, Genosse Wilhelm Pieck, hob auf einem Empfang anläßlich des „Monats der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“ hervor, daß es gegenwärtig eine der schönsten patriotischen Pflichten für unsere Jungen und Mädchen sei, sich für die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Beruf zu entscheiden, gut zu lernen und im Dorfe für den Wohlstand unseres Volkes zu arbeiten.